

Wie kann Religion ein Schulfach sein, wieso sind so viele Schulen konfessionell ausgerichtet?

Beitrag von „Miss Jones“ vom 22. November 2018 18:07

Danke für diese ausführliche Aufstellung [@Valerianus](#).

Ist mal ganz interessant das zu lesen - ich finde Geschichte zwar interessant, aber habe es als Schülerin meist gehasst (wobei unsere Aufteilung noch anders war - ich hatte Geschichte erst ab der Quinta (bei einem Super Lehrer), und danach bei einer Katastrophe (und dementsprechend hat meine Note da dann gelitten - die Frau hat gerade die ganzen Expeditionen per Referaten abbügeln wollen, und als ich mich dann um Magellan beworben hab, kam ein "unwichtig, brauchen wir nicht" - aber Kolumbus schön breittreten, ja sicher...)).

Deine Aufstellung zeigt mir - um sich kritisch mit dem Thema auseinanderzusetzen, braucht man Abitur, denn der "Religionsunterricht" macht das ja überhaupt nicht, und wer nach der Mittelstufe abgeht hat schlicht und einfach viel zu wenig Ahnung, um zu wissen, was da mal gelaufen ist.

So... und was machst du mit denen, die Geschichte als Pflichtkurs in der Oberstufe nehmen? Ich hatte einen solchen... da gabs Videos hauptsächlich zum dritten Reich. Was ich so über geschichte weiß, stammt fast alles nicht aus der "Schule", sondern größtenteils aus Bibliotheken, die ich rein interessehalber genutzt habe (auch an der Uni, Zugang hast du ja auch als nicht-Historiker oder -Theologe).

Den "Religions"lehrern kannst du das mMn nicht überlassen, denn ich bezweifle einfach mal die Bereitschaft eines katholischen Theologen, sich hinzustellen und zu erklären, was für Völkermord die Kirche so gesponsort hat...

Ziemliches Dilemma, oder?